



### Unternehmernamen wie:

Carl Erdmann Kircheis, Unternehmer der Blechbearbeitungsindustrie

Carl Friedrich Hutschenreuter, Besteckfabrikant

Christian Gottlieb Wellner, Gründer der ersten Besteckfabrik Wellner

Carl August Wellner, Sohn von Christian Gottlieb Wellner

Clemens Winkler, Chemiker, Entdecker des chemischen Elements Germanium

Ernst August Geitner, Chemiker, Arzt, Botaniker und Erfinder des Argentans

Ernst Gessner Begründer des Maschinenbaus in Aue

Curt Bauer, Auer Textilunternehmer in der Baumwollweberei S. Wolle, der späteren Weberei Curt Bauer prägten spielten in der Industriegeschichte eine zentrale Rolle und prägten die Stadt samt Stadtbild.

Dabei dominierten die Bereiche Eisenverarbeitung, Maschinenbau, im speziellen Textil- und Blechbearbeitungsmaschinen und die Textilindustrie.

Dagegen liegen die Museumsschwerpunkte im Museum für Uranbergbau in Bad Schlema im Alt- und Uranbergbau.

Das Museum Uranbergbau im Kulturhaus „Aktivist“ war vormals eine Traditionsstätte und kulturelle Einrichtung mit verschiedensten Facetten der Wismut-Bergarbeiter und deren Angehörigen in der Wismut- Zeit zwischen 1957 und 1990.

Nach der Einstellung des gigantischen Uranbergbaus nach der politischen Wende begann im Schlematal eines der ehrgeizigsten Umwelt- und Sanierungsprojekte des Bundes. Die SDAG Wismut wurde per Einigungsvertrag in ein Bundesunternehmen Wismut GmbH umgewandelt. Ziel des neuen Unternehmens Wismut war die Sanierung und Renaturierung der Bergbauflächen, riesigen Bergbahnhinterlassenschaften und eine Umweltsanierung in Größenordnung, die es bisher in Deutschland nie gab.

Dieser Prozess der Renaturierung, Sanierung, des Neubeginns und der Wandel vom Bergbau hin zu einem Kurort bilden den Museumsschwerpunkt.

Das Museum für Uranbergbau mit all seinen spezifischen Themen, wie das Aufzeigen der Arbeits- und Lebensbedingungen der Bergleute, das Für- und Wider des Elementes Uran oder das Aufzeigen des Wegs zur Wiedereinrichtung des Kurbetriebs im Museum Uranbergbau, hat sich in den vergangenen 30 Jahren zu einer weltweit einzigartigen Exposition entwickelt. Dabei sind Wismut GmbH und der „Verein zur Wiedereröffnung und Entwicklung Kur- und Heilbad Schlema e.V.“, wesentliche Grundpfeiler des Uranbergbaumuseums.

Ziel ist es, beide Museen künftig und nachhaltig weiter zu betreiben und die Schwerpunkte und Alleinstellungsmerkmale gegenüber anderen Museen der Region herauszubilden, besonders im Hinblick auf die Position Aue-Bad Schlema's in der Montanregion Erzgebirge als Welterbe Bestandteil.

Um Synergien zu schaffen wurde geprüft, ob eine Zusammenlegung der beiden Museen vorteilhaft wäre.

Die inhaltlichen Schwerpunkte beider Museen berühren sich, jedoch nur marginal. Eine inhaltliche Zusammenführung beider Museen steht daher konträr zu den jeweiligen Ausrichtungen.

Beide Museen räumlich im Kulturhaus AKTIVIST zu vereinen, bei Erhalt der inhaltlichen Ausrichtung, kann ausgeschlossen werden, da die räumlichen Anforderungen nicht genügen und sich die Ausstellungsflächen damit verkleinern würden.

Weitere Standortmöglichkeiten sind aktuell nicht verfügbar.

Geplante Synergien sollen durch Kombinationsangebote in den Gebührenordnungen für beide Museen angeboten werden. Auch die engere Zusammenarbeit zwischen Stadtmuseum und Museum Uranbergbau wird ausgebaut und vertieft.

Um eine mittelfristige Planungssicherheit für den weiteren Betrieb beider Museen anzustreben, soll beschlossen werden, dass sowohl das Stadtmuseum Aue als auch das Museum Uranbergbau am jeweiligen Standort verbleiben.

abgestimmt mit:

Anlagen: keine

**Finanzwirtschaftliche Stellungnahme:**

Beide Museen sind im Haushaltsplan des Jahres 2022 und in den Folgejahren 2023 bis 2025 dargestellt.

	2022	2023	2024	2025
	in €			
<b>Erträge</b>	56.745	56.745	56.745	56.745
<b>Aufwendungen</b>	312.740	310.490	313.910	317.370
<i>Davon Personal (4,2 VZÄ)</i>	224.080	227.430	230.850	234.310
<b>Saldo</b>	-255.995	-253.745	-257.165	-260.625

Aus der Aufstellung ist ersichtlich, in welchem Rahmen die Stadt beide Museen (ohne Berücksichtigung Abschreibungen und Instandhaltung der Gebäude) unterstützt.

Dem weiteren Betrieb der beiden Museen an den aktuellen Standorten steht somit aktuell haushalterisch nichts entgegen.

Trotz allem sollten zusätzliche Fördermöglichkeiten (z. B. aus dem Weiterbetitel) und weitere (kleinere) Synergieeffekte (z. B. gemeinsame EDV-Systeme, ...) untersucht werden.



Kohl

Oberbürgermeister

Version:30.07.21  
Druck: 23.02.2022

(Diese Vorlage wurde maschinell erstellt und ist ohne Unterschrift gültig. Das Original liegt in der Stadtverwaltung Aue-Bad Schlema vor.)